

Anmeldung

zum 10. internationalen **akzeptkongress**
in Bielefeld am 10./11.10.2013

Vorname / Familienname / Titel / Berufsbezeichnung

Einrichtung / Institution / Organisation

Postleitzahl / Ort / Strasse / Hausnummer

Email / Website / Telefon

Teilnahmegebühr

- Early Bird bis 31.8.2013 80,00 €
- akzept Mitglied 80,00 €
- Standard ab 1.9.2013 100,00 €
- Gruppen ab 8 Personen auf Anfrage

Teilnahme am Vorprogramm

- Teilnahme am Drogennotfalltraining**
mit Weiterbildungsbescheinigung, max. 20 TN

Ich benötige Hotelinformation

(Zutreffendes bitte ankreuzen.)

Die Anmeldung kann per Brief, Fax oder Email an die
akzept Geschäftsstelle erfolgen. Das Anmeldeformular ist
auch auf folgender Website verfügbar: **akzept.org**

Datum / Unterschrift

Kontakt

Anmeldung

akzept e.V., Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin, Germany

Tel. + 49 (0) 30 827 06 946

Fax + 49 (0) 30 822 28 02

akzeptbuero@yahoo.de

www.akzept.org



akzept e.V.

Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit
und humane Drogenpolitik

Veranstaltungsort

Bielefeld, Ravensberger Spinnerei (+ Hechelei)
Ravensberger Park Veranstaltungen GmbH
Ravensberger Park 6
33607 Bielefeld

ravensberger-park.de

Veranstalter

akzept e.V. Bundesverband und die
Drogenberatung Bielefeld e.V. in
Kooperation mit der Stadt Bielefeld.

Programmkomitee

Michael Wiese, Urs Köthner,
Maximilian Plenert, Heino Stöver

Gefördert durch



Bundesministerium
für Gesundheit

und Land Nordrhein-Westfalen (Ministerium für
Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter).



10.
internationaler
akzeptkongress

Schwerpunkt:
Gesundheitliche und
soziale Folgen der
Drogenprohibition

Bielefeld am 10./11.10.2013

Die **akzept-Kongresse** bieten traditionell ein Forum für den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis, den Austausch über gute Praxis und Probleme in der Praxis und wollen Lösungsvorschläge und innovative Modelle erarbeiten und anregen.

Neben den aktuellen Themen der Drogenhilfe wird der **10. Internationale akzept-Kongress** einen Schwerpunkt auf die gesundheitlichen und sozialen Folgen des Konsums verbotener Drogen legen.

Vorprogramm

15:00 - 17:00 h Einrichtungsbesichtigungen
(mit Voranmeldung)

- 1) Drogenhilfezentrum Borsigstrasse (Konsumraum, Methadonvergabe...)
- 2) Landeskoordinationsstelle Glückspielsucht

19:30 h Abendessen (fakultativ)

9:30-10:00 h Registrierung der TeilnehmerInnen mit Begrüßungskaffee

10:00-10:30 h Filme/Video im Plenarsaal

10:30-10:45 h Eröffnung

Michael Wiese, Drogenberatung Bielefeld;
Heino Stöver, akzept Vorstand

Plenarvorträge mit Diskussion
(20 Minuten Vortrag, 10 Minuten Diskussion)

10:45 - 11:15 h Gesundheitlich-soziale Schäden der Prohibition, Bestandsaufnahme.

Prof. Dr. Heino Stöver

11:15 - 12:30 h Gesamtübersicht: Regulierungsmodelle in Europa und den USA, Portugal, Tchechien, Belgien, Colorado, Washington.

Steve Rolles, Transform (UK)

12:30-12:45 h Grußworte
Barbara Steffens, Ministerin für Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter; (angefragt)
Detlef Helling, Bürgermeister Stadt Bielefeld

12:45-13:45 h Mittagspause

13:45-15:45 h Sechs Arbeitsgruppen

AG1 Absprachen auf kommunaler Ebene zwischen Kontroll- und Hilfesystemen (runde Tische) am Beispiel Bielefeld:

Ralph Klom, Leitender Oberstaatsanwalt; Dr. Katharina Giere, Polizeipräsidentin; Tim Kähler, Erster Beigeordneter und Sozialdezernent der Stadt Bielefeld;
Michael Wiese, Drogenberatung e.V. Bielefeld

Donnerstag, 10. Oktober Moderation: Michael Wiese

AG2 Beiträge der Drogenhilfe zum Verbraucherschutz: Drug Checking.

Lennart Westermann, Fachbereichsleiter Prävention und Beratung der Step gGmbH; Rüdiger Schmolke, chill out Potsdam; Tibor Harach, FU Berlin, LAG Drogen

AG3 Neue Medien in der Prävention und Beratung (e-health) Heino Stöver

AG4 PSB-Standards - wie sehen die Eckpunkte heute aus?

Anneke Groth, vista gGmbH Berlin; Urs Köthner, Vision e.V. Köln

AG5 Diamorphinvergabe - Handhabung / gute Praxis, neue GBA Richtlinie.

Dr. Thomas Peschel, Berlin, Adrian Kormann, Ärztlicher Leiter Heroinambulanz Zürich (ARUD) (angefragt)

15:45-16:15 h Kaffeepause

16:15-18:00 h Sechs Parallelveranstaltungen

1) Drogennotfalltraining Teil 1 (mit Weiterbildungsbescheinigung) max. 20 TN mit Voranmeldung

Kerstin Detmer, Anette Hofmann, Fixpunkt e.V. Berlin

2) Die medizinische Verwendung von Cannabis und Cannabinoiden in Deutschland

Dr. Franjo Grotenhermen, Arbeitsgemeinschaft für Cannabinoidmedikamente

3) Einführung in gendersensible Suchthilfe

16.15 - 16.30 Vortrag: Wie geht gendersensible Suchtarbeit?

Barbara Eifert, Fachstelle Sucht NRW (angefragt)

16.30 - 18.00 Gendertraining Männer:

Heino Stöver, Jochen Hunold-Berle, KIM Rat & Tat e.V. Männerberatung Paderborn (angefragt)

16.30 - 18.00 Gendertraining Frauen:

Doris Heinzen Voss, Landeskoordination Integration NRW Fachbereich Gender und Sucht (angefragt)

4) Alkohol und Harm Reduction: Trinkerräume

Conrad Köckert, Stichting De Regenboog NL; Uwe Nowotsch, Projektleitung SPAX, Fixpunkt e.V. Berlin

5) Gastforen

a) Zukunft niedrigschwelliger, akzeptierender Drogenarbeit.

(Treffen von Arbeitskreisen niedrigschwelliger Drogenhilfe in NRW & Bundesweit)

b) Selbsthilfe / JES Bundesverband

6) Kiss - Einführung idh Frankfurt

19:00-22:00 h Kongressfete mit Abendessen im Stahlberg am Alten Markt

Freitag, 11. Oktober Moderation: Heino Stöver

9:00 - 9:30 h Filme/Videos (aufgenommen am Vortag)

Frank Mazny

Plenarvorträge

9.30 - 10.00 h Ökonomische Folgen der Prohibition

Dr. Stefanie Flöter, IFT München; Steve Rolles, Transform UK -Kampagne Count the Costs

10.00 - 11.00 Cannabis Social Clubs- wie funktioniert es?

Hindernisse und Vorteile (für Gesellschaft und User)

a) am Beispiel von Belgien. Joep Oomen, ENCOD (angefragt)

b) am Beispiel Portugal.

Fernando Leal da Costa, Assistant Secretary of State for the Minister of Health, Portugal (angefragt)

11:00 - 11:30 h Kaffeepause

11:30 - 12:00 h Verleihung Josh-von-Soer-Preis 2013

12:00 - 13:00 h Corner Stone Lab* - 6 Themen

T1 Legal Highs - wie begegnet die Drogenhilfe den Problemen mit neuen Substanzen

Dr. Bernd Wense, Goethe Universität FFM;

Karsten Tögel-Lins, Basis e.V. FFM

T2 Sucht und Alter Lüsa e.V. Unna, NN Woodstock Amsterdam

T3 Buddy Care - ein Modell. integrative drogenhilfe Frankfurt/M

T4 Selbsthilfe - Best Practice Modelle

Mathias Häde, JES Bielefeld;

Marco Jesse, JES Bundesverband, Vision e.V. (angefragt)

T5 Akzeptierende Elternarbeit - wie geht die?

Jürgen Heimchen, Bundesverband der Eltern u. Angehörigen für akzeptierende Drogenarbeit (angefragt)

T6 Glücksspielsüchtige als Herausforderung für die Drogenhilfe.

Ilona Füchtenschnieder, Leiterin Landeskoordinationsstelle Glückspielsucht Nordrhein Westfalen

13:00 - 14:00 h Mittagspause

14:00 - 15:30 h Parallelveranstaltungen

1) Drogennotfalltraining Teil 2

2) fishbowl: Substituierte Eltern

Dr. Katrin Gabriel, Asklepios Klinik Nord, Hamburg, Klinik für Abhängigkeitserkrankungen, Stellvertreterin des Chefarztes (angefragt); Dr. Theo Wessel, Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe (GVS) Berlin

15:30 - 16:00 h Kaffeepause

16:00 - 17:00 h Abschlussplenum

Drogenpolitik der Zukunft

Horst Kruse, ehemaliger Polizeipräsident Stadt Bielefeld;

Ruth Dreifuss, Bundesrätin Eidgenöss. Department des Innern von 1993 bis 2002 (angefragt)

17:00 h Ende

* Corner Stone Lab: In einem großen Raum sind 6 Tische, an denen jeweils ein Thema vorgestellt und umrissen wird. Die Teilnehmer diskutieren dazu 15 Minuten, dann erfolgt der Wechsel zu einem anderen Thema